

„Fazit nach Großevent positiv“ so titelte die HNA in dieser Woche nach dem Auftritt von Paul Kalkbrenner auf dem Friedrichsplatz in Kassel. Knapp 14000 Menschen aller Altersgruppen waren gekommen, hatten eine „super Atmosphäre“ erlebt und zogen anschließend gut gelaunt zurück.

Von einem ähnlichen Ereignis berichtete nicht die HNA, sondern ein gewisser Lukas am vergangenen Donnerstag: 5000 Männer, dazu noch Frauen und Kinder, die gesamte Bewohnerschaft des Landstrichs – so viele Menschen, wie zum Kalkbrenner Konzert in Kassel – seien gekommen – um einem „Star“ – Jesus – zu lauschen, oder auch geheilt zu werden. Später reichten dann fünf Brote und zwei Fische um alle Menschen gesättigt nach Hause gehen zu lassen – und es blieb sogar Brot übrig. Punkt.

Offenbar stimmte, wie nach dem Konzert in Kassel, auch am See Genezareth die Atmosphäre und die Menschen kehrten zufrieden heim – der Bericht des Lukas erwähnt nichts anderes. Irgendwann später, so berichtet Lukas an diesem Sonntag übergangslos im Anschluss an den Bericht vom Großevent, stellt Jesus seinen Freunden eine kleine Frage: „Für wen halten mich eigentlich die Leute – und: Was sagt ihr, wer ich sei?“

In Bezug auf Jesus ist die Frage zeitlos aktuell: „Wer ist Jesus für mich heute?“ – aber darüber hinaus, meine ich, ist es gut ab und an im eigenen Umfeld zu fragen: „Wer bin ich (für dich)?“ oder auch erweitert „Wer sind wir füreinander?“ – nicht nur nach einem Großevent.